

Zeitschrift:	Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)
Band:	89 (1991)
Heft:	11: Historische Vermessungsinstrumente = Instruments de mensuration anciens = Strumenti storici di misurazione
Rubrik:	Mitteilungen = Communications
Autor:	[s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

halb auf die Verbesserung der Vorbildung und somit auf die Erhöhung des Eintrittsniveaus (Fachmatur). Damit ist nun die Lehrzeit angesprochen. Das Modell 3-1-3 bedeutet:

3 Jahre Lehre (für HTL-Einsteiger)
1 Jahr Vorkurs («Fachmatur»)
3 Jahre Hauptstudium

Die Berufslehre soll also auf 3 Jahre verkürzt werden. Der Vorkurs soll als Vollzeit-Studium vor allem die naturwissenschaftlichen Grundlagefächer und Sprachen enthalten.

Im Hauptstudium soll mehr Zeit zum «Studieren» und für Projektarbeiten zur Verfügung stehen.

Mit diesem Modell erfolgt eine Annäherung an die EG-Staaten (Deutschland: Fachhochschulen) ohne Preisgabe der bewährten Meisterlehre.

Strittig ist die Frage, welche Institutionen den Vorkurs durchführen. Angesprochen sind die Ingenieurschulen und die Berufs-Mittelschulen. Die HTL Muttenz zieht es vor, die Vorbildung organisatorisch und inhaltlich in die Ingenieurschule zu integrieren und nicht den Berufs-Mittelschulen zu überlassen. Das letzte Wort ist sicher noch nicht gesprochen. Doch es ist Zeit, die Probleme neu anzupacken.

Weiterbildung an der HTL Muttenz

Die Vermessungsabteilung hat ein Weiterbildungskonzept erarbeitet. Das Hauptgewicht liegt dabei auf der Durchführung von Kursen und Lehrgängen, die eine vertiefte theoretische und praktische Ausbildung ermöglichen.

GPS Lehrgang 23.-27. März 1992

Im Anschluss an die Fachtagung vom 23. März findet ein 4tägiger Lehrgang statt. (Ausreibung in diesem Heft.)

Eine Wiederholung ist vorgesehen für Juli 1992.

Fixpunkte / Netzberechnung

Ein Lehrgang von einer Woche Dauer ist vorgesehen im Januar 1993. (K. Ammann)

Ausbildung von Photogrammetrie-Operatoren

Dieser praxisbegleitende Kurs dauert total 11 Wochen und erstreckt sich über 1 Jahr. Der erste Kurs mit Beginn Herbst 91 ist besetzt. Der nächste Kurs beginnt im Herbst 1992.

Die Vermessungsabteilung hat ein DSR15 und 2 Arbeitsplätze SD2000 installiert.

Auskunft erteilt Herr K. Schuler,

Telefon 061 / 58 43 36.

Ausbildung in Geo-Informatik

Im Anschluss an den Diplomabschluss findet ein Lehrgang für HTL-Absolventen von 3-4 Wochen Dauer statt.

Auskunft erteilt Herr B. Späni,
Telefon 061 / 58 43 37.

Nachdiplomstudium Informatik

Ganzjahres-Vollstudium

Auskunft erteilt Herr Dr. H. Martin,
Telefon 061 / 58 44 84.

Mitteilungen Communications

Die Spezialbibliothek «Vermessungsgeschichte» des Förderkreises Vermessungstechnisches Museum e. V. Dortmund

Bestandsgeschichte

Der Förderkreis Vermessungstechnisches Museum e. V., der am 21. November 1975 gegründet wurde, blickt auf eine zwar kurze aber dennoch ereignisreiche Geschichte zurück.

In der Konzeption des Förderkreises wird die weitergehende Absicht deutlich, nicht nur ein vermessungstechnisches Museum aufzubauen und zu betreuen (eine Schausammlung befindet sich im Dortmunder Museum für Kunst und Kulturgeschichte, Hansastrasse 3), sondern darüber hinaus die Vermessungsgeschichte als Teil der allgemeinen Technikgeschichte in das Bewusstsein der Öffentlichkeit und der Fachwelt zu tragen.

Von Anfang an wurde besonderes Schwergewicht der Sammlungstätigkeiten auf die wissenschaftliche und Fachliteratur gelegt, so dass im Laufe der doch recht kurzen Zeit ein beachtlicher Bibliotheksbestand zusammengetragen werden konnte. Damit wurde der Grundstock für die Spezialbibliothek «Vermessungsgeschichte» gelegt, deren rechtlicher Träger nun der Förderkreis ist.

Der Sammelschwerpunkt dieser Bibliothek liegt vorrangig auf Literatur, die die Geschichte des Vermessungswesens dokumentiert, sowie über deren Instrumente und ausserdem auf den Nachbargebieten ausserhalb der Vermessungstechnik und der Geodäsie.

Besonderes Augenmerk wird auf historisch wertvolle Literatur gelegt. Der Förderkreis ist bemüht, durch Kontakte zu Antiquariaten und Privatbibliotheken seinen Buchbestand diesbezüglich ständig zu erweitern; er konnte bislang durch diese rege Tätigkeit eine bemerkenswerte Anzahl an Rara (ca. 60) erwerben.

Die Bibliothek des Förderkreises war aus finanziellen Gründen nur begrenzt in der Lage, historisch wertvolle Literatur anzuschaffen. Der grösste Teil des Bestandes setzt sich aus Spenden und Nachlässen privater Bibliotheken zusammen. Doch heute schon umfasst die Bibliothek eine relativ grosse Anzahl seltener und einmaliger Schriften.

Als Dokumentationsarchiv zur Geschichte des Vermessungswesens ist der weitere Ausbau zur wissenschaftlichen Forschungsstelle geplant.

Der Bestand

Insgesamt kann die Bibliothek einen Bestand von ca. 2500 Bänden verzeichnen, wo-

von der überwiegende Teil zu Beginn des 20. Jahrhunderts erschienen ist. Ein recht umfangreicher Teil dieses Bestandes stammt allerdings schon aus dem 18. und 19. Jahrhundert, besonders historisch wertvolle Einzelbände (Lehr- und Handbücher) bereits aus dem 16. und 17. Jahrhundert.

Der Bestand ist vorwiegend in deutscher Sprache abgefasst. Vereinzelt findet man u.a. auch Werke in französischer, englischer, spanischer und lateinischer Sprache.

Systematische Übersicht

Der gesamte Bestand ist in 19 grosse Hauptgruppen gegliedert, die sich wiederum in 93 Untergruppen spalten. Vorwiegend setzt er sich aus Titeln von und über die Vermessungsgeschichte zusammen. Am umfangreichsten sind die Sachgruppen: Geodätische Instrumente, Landesplanung, Städtebau, Raumordnung sowie das Katasterwesen und die Geschichte der Kartographie. Darüber hinaus stehen dem Benutzer auch Nachschlagewerke, Handbücher, Lexika und Wörterbücher zur Verfügung; ausserdem zahlreiche Bände zu den Nachbargebieten des Sammelschwerpunktes (Mathematik, insbesondere Geometrie, Physik, EDV, Geographie, Bauingenieurwesen, Hoch- und Tiefbau, Markscheidewesen).

Neben den historisch wertvollen Exemplaren findet man in dieser Bibliothek auch als Besonderheit eine fast vollständige Sammlung der «Preussischen Katasteranweisungen» in den verschiedensten Ausgaben und ausserdem auch umfangreiche Literatur zur Rechtskunde im Vermessungswesen.

Zeitschriften

Die Zeitschriften bilden eine eigene Sachgruppe (Zeitschriften-Übersicht). Überwiegend beinhalten die Zeitschriften Themen aus dem Vermessungswesen, aber auch aus dessen Nachbargebieten. Von den insgesamt 77 Zeitschriften titeln werden 52 Titel periodisch bezogen und gesammelt. Ältere Jahrgänge stehen dem Benutzer gebunden zur Verfügung. Die «Zeitschrift für Vermessungswesen» z.B. wird seit 1872 fortlaufend gesammelt.

Archivalien

Das «Archiv» als ein relativ kleiner Teil des Bestandes beinhaltet handschriftliche Dokumente von Mitgliedern des Förderkreises, Abdrucke von Vorlagen und Reden, einzelne Zeitschriftenartikel und einige Schriften ausserhalb des Buchhandels sowie Prospekte, Kataloge und Materialien der einzelnen Geräte- und Instrumentenfirmen sowie historische Messungssakten.

Landkarten und Plakate

Zum Bestand der Bibliothek gehört auch eine Sondergruppe, die sich aus Landkarten sowie grossmassstäblichen Katasterkarten u.ä., Plakaten und Postern zusammensetzt. Der Benutzer findet in dieser Gruppe ca. 150 historische Karten, 60 Plakate und diverse Sonderdrucke zum Thema des Vermessungswesens. Derzeit ist diese Sachgruppe noch nicht vollständig erschlossen.

Kataloge

Der Bibliothek stehen bisher drei Kataloge zur Verfügung. Der Systematische Katalog wird als Hauptkatalog geführt und dient überdies hinaus auch als Bestandsnachweis.

Der Alphabetische Katalog, der Systematische Katalog und auch der Schlagwort-Katalog sind in der Form der herkömmlichen Zettelkataloge erarbeitet worden. Hierbei wurden die «Regeln der Alphabetischen Katalogisierung» streng beachtet.

Ausser in den Zettelkatalogen ist der vollständige Bestand noch auf elektronischen Datenträgern gespeichert. Die Bestandslisten können auch in der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund und in der Universitätsbibliothek eingesehen werden.

Ausserdem können Interessenten das umfangreiche Bestandsverzeichnis in Form einer Diskette oder als Computerausdruck gegen Kostenerstattung beziehen.

Im übrigen ist die Bibliothek im «Handbuch der historischen Buchbestände Deutschlands» verzeichnet, das sowohl eine kulturwissenschaftliche Dokumentation als auch ein Vademecum für den Forscher darstellt.

Hinweise für den Benutzer

Adresse: «Museum am Westpark», Ritterhausstrasse 34, D-4600 Dortmund 1

Telefon: (0231) 16 27 84

Benutzermöglichkeiten: Präsenzbibliothek (im Ausnahmefall auch Ausleihe möglich).

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 10 bis 15 Uhr. (Während der Monate Januar und Juli ist das Museumsgebäude geschlossen.)

Schriftliche Anfragen an die Geschäftsführung des Förderkreises, D-4600 Dortmund 1, Postfach 10 12 33.

Cordula Findeisen

sauter
Kartographie Leitungskataster Vermessung

Wir übernehmen laufend Zeichnungsaufträge aus den Bereichen:

LEITUNGSKATASTER
KARTOGRAPHIE
VERMESSUNG

Vergleichen Sie uns:

- Attraktives Preis-Leistungsverhältnis
- Hochqualifiziertes Personal
- Bedeutender Kundenkreis (seit 1968 aufgebaut)
- Termingerecht
- Sicherer Transport

Niederdorfstr. 63 Rotbuchstr. 9 Oberseestr. 48
8001 Zürich 8006 Zürich 8640 Rapperswil
Tel. 01/252 56 74 Tel. 01/363 82 83 Tel. 055/276 246

Das Sauter-Team grüßt

Berichte Rapports

Weiterbildungstagung «Plannumerisierung und Datenaustausch»

Journées d'étude «Numérisation de plans et transfert de données»

Numérisation de plans

Journée d'étude du 5 septembre 1991 à l'IGP-ETHZ

Plus de 350 participants, de toutes les régions de Suisse et de tous les secteurs de notre profession, faisaient salle comble pour cette journée d'étude sur le thème de la numérisation des plans. Organisée par le Professeur A. Carosio et ses collaborateurs, avec le concours des principaux partenaires de notre profession: Ecoles, SSMAF et son groupe patronal, OFT, D+M, Cadastres cantonaux, cette journée doit son succès à plusieurs raisons: l'actualité du thème bien sûr, si important pour le projet REMO, mais aussi la qualité de sa préparation. Déjà éprouvés l'an dernier, les choix faits par le Prof. Carosio – un équilibre du français et de l'allemand pour la présentation des exposés, et la distribution de tous les textes dans les deux langues, sous la forme d'une brochure très soignée – se révèlent excellents. Tout cela représente une somme de travail qu'on soupçonne mal mais qui mérite notre gratitude.

En guise d'introduction, le Directeur Bregenzer nous informa sur l'état du projet REMO, dont l'urgence est désormais reconnue par chacun et dont les bases légales devraient entrer en vigueur – au moins en partie – dès 1992. Puis le Professeur Carosio présenta un aperçu très clair sur les buts et les méthodes de la numérisation. Il ne suffit pas de transformer les informations issues de diverses sources disponibles en valeurs numériques par la méthode la plus appropriée. Il faut encore introduire ces valeurs dans un schéma d'organisation – la structure des données – qui reproduise fidèlement leur signification. Il faut aussi maîtriser leur qualité (précision, fiabilité, mise à jour, sécurité ...) en fonction des besoins à remplir.

Sous le terme très général de «numérisation», les exposés ont montré qu'on désigne des techniques souvent très différentes, dont le choix fait intervenir de nombreux critères. Citons pour exemple:

- la digitalisation manuelle classique (table, planimètre digital)
- la numérisation automatique (scanner + vectorisation)
- l'exploitation d'anciennes mesures
- la transformation de coordonnées locales et leur homogénéisation et toutes les combinaisons de ces techniques.

La digitalisation est sans doute l'une des techniques les plus employées pour la numé-

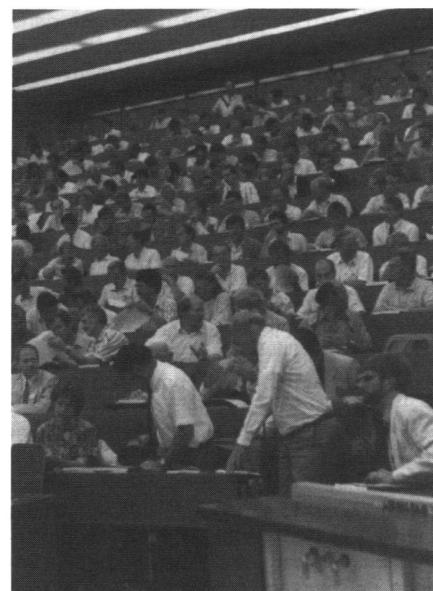


Fig. 1: Journées d'étude 5 et 6 septembre 1991.

risation des plans. Mr W. Messmer présenta son expérience qu'il résuma finalement en 10 commandements concernant tant l'aspect technique qu'humain de ce travail. Face à la digitalisation classique, souvent considérée comme fastidieuse, des méthodes de numérisation automatique se développent. Mr Eidenbenz de l'OFT présenta le déroulement habituel d'une saisie automatique: scannage, segmentation, détermination des caractéristiques, classification et désymbolisation. Les difficultés de la numérisation via un scannage sont très variables selon le type de plans, la numérisation manuelle semblant une meilleure solution pour des plans très simples ou au contraire très compliqués. La Commission informatique de la SSMAF a également testé et comparé les limites actuelles de la digitalisation manuelle (avec planimètre digital ou table à digitaliser) et du scanner. MM. Späni, Schneider et Kneip présentèrent le résultat de leurs tests: ils constatent notamment que certains plans ne se prêtent pas à une vectorisation, comme par exemple ceux contenant beaucoup de limites caduques non effacées, ou des plans contenant beaucoup de lignes parallèles très proches. Toutefois la technique dite de l'«overlay» superposant à l'écran une image raster en arrière plan et une image vectorisée en superimpression dans le but d'être corrigée paraît une solution intéressante pour l'avenir.

Evidemment les méthodes de digitalisation ou de scannage ne doivent pas faire oublier la possibilité de numériser à partir d'anciennes mesures. Mr Hüni rappela la marche à suivre dans ce cas et estime que le prix d'un tel calcul est 20 à 60% plus cher que celui (le calcul!) d'une nouvelle mensuration.

L'intégration de données numérisées dans la mensuration nationale nous fut présentée par le Dr R. Durussel. Les méthodes appropriées varient selon le type de cadastre initial (graphique avec ou sans quadrilles, semi-graphique ou même numérique). Divers tests ont été réalisés dans le canton de Vaud, menant à des résultats parfois très probants,